Dienstag, 23. Dezember 2008

Weihnachtsgruß 2008 von Bischöfin Rosemarie Wenner

»Gott wird ein Kind« - Rechtzeitig zum Weihnachtsfest bin ich aus Liberia zurückgekehrt. Wo immer man hinkommt, begegnet man in diesem westafrikanischen Land vielen Kindern.

Wir besuchten zum Beispiel ein Projekt, das von der EmK-Weltmission gefördert wird. Unser Missionar Frido Kinkolenge arbeitet mit jungen Mädchen und Frauen, die in Folge des Bürgerkriegs Prostitution als einzige Überlebenschance ansahen. In dem Projekt erhalten sie Beratung und Ausbildung in Nähen, Backen und anderen Fertigkeiten, um sich hoffentlich eine neue Existenzgrundlage aufbauen zu können. Etliche der jungen Frauen hatten ihre kleinen Kinder dabei, als wir uns mit ihnen trafen. Beim Anblick dieser Kinder, die in bitterer Armut aufwachsen und uns doch strahlend begrüßten, kam mir das bevorstehende Weihnachtsfest in den Sinn.

»Sehet das Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget; sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeiget. Gott wird ein Kind, träget und hebet die Sünd. Alles anbetet und schweiget.« So singen wir in einem Lied, das Gerhard Tersteegen 1731 dichtete.

»Gott wird ein Kind«, in Armut kommt er zur Welt. Deshalb ist niemand zu unbedeutend, um von Gottes Liebe ausgeschlossen zu sein. Sie gilt den Kindern in Liberia und Deutschland, sie gilt jedem Menschen, ob jung oder alt, fröhlich oder traurig, hoffnungsvoll oder verzweifelt. Weihnachten erinnert daran, dass jeder einzelne Mensch wertvoll ist.

Die Arbeit mit den jungen Prostituierten in Liberia ist mühevoll. Wo immer man anfängt, bleibt noch so viel zu tun. Doch was wir an Weihnachten feiern, war auch ein kleiner Beginn: Gott kam als Kind zur Welt. Ein kleines Licht brach im Dunkel an. Es breitete sich aus, weil die Liebe Kraft hat, Herzen zu erwärmen und Menschen zu erneuern, so dass sie die Welt nach Gottes Willen gestalten. Das Projekt in Liberia ist ein Beispiel, wie Mädchen, junge Frauen und ihre Kinder Gottes Liebe erleben. In Liberia und in Deutschland wird Liebe konkret, so konkret wie das Kind Jesus, in dem Gott vor mehr als 2000 Jahren Mensch wurde. Mögen wir an Weihnachten und im neuen Jahr in Jesus, dem Christ-Kind, Gottes Liebe erkennen, sie annehmen, uns an ihr freuen und sie weiter geben.

Bischöfin Rosemarie Wenner

Foto: © Medienwerk der EmK